

**Interne Richtlinien für das Wahlpflichtfach
„Ästhetische Kommunikation“ (ÄK)
an der Betty-Reis-Gesamtschule Wassenberg (Stand 2022)**

Der Lernbereich Ästhetische Kommunikation vermittelt Wege der Verbindung und Integration verschiedener künstlerisch-ästhetischer Ausdrucksformen. In seinen inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten knüpft er dabei vor allem an die Fächer Sport, Deutsch, Kunst und Musik an. Verschiedene Ausdrucksformen der bildenden und darstellenden Kunst sowie der Musik und der Literatur, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler in diesen Fächern auseinandersetzen, werden aufgegriffen und zusammengeführt. Dementsprechend umfasst das Fachangebot bild-, musik-, sprach- und körperbezogene Ausdrucksformen, die einerseits in ihrer Gestaltung und Darstellung und andererseits in ihrer Verbindung miteinander zum Gegenstand des Lernens werden. Ziel des Unterrichts ist die Ausbildung von fantasievollen, kreativen und spielerischen Denk- und Handlungsstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern.

Unterrichtsmethodische Schwerpunkte

Das Fach wird in Form des Teamteachings (jeweils zwei FachkollegInnen pro Kurs) unterrichtet. Dabei sind die folgenden Unterrichtskonzepte für die Unterrichtsarbeit besonders wichtig:

- Prozessorientierung
- Teamorientierung
- Produktorientierung

Auf fachlicher Ebene wird im Lernbereich Ästhetische Kommunikation vorrangig der Aufbau der Gestaltungs- und Darstellungskompetenz intendiert. Darüber hinaus fördern und erweitern die ästhetisch orientierten Ansätze des Lernbereichs die Wahrnehmungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch die Anleitung zum genauen Beobachten und Wahrnehmen in besonderer Weise, was wiederum die Offenheit gegenüber neuen Sichtweisen und Erfahrungen anregt und den Umgang mit Vieldeutigkeit und Fremdheit einübt.

Über die inhaltliche und methodische Arbeit in den Bereichen Körpersprache, Wortsprache, Bildsprache und Musiksprache werden neben den fachlichen Kompetenzen auch eine Reihe von Humankompetenzen gefördert und weiterentwickelt. Hierzu gehören u. a. die Persönlichkeitsstärke, das Selbstbewusstsein, die Selbstorganisation und die Kritikfähigkeit. Ebenso fördert der größtenteils projektorientiert angelegte Unterricht die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Kooperation in gegenseitiger Wertschätzung oder auch die Achtsamkeit im Umgang mit Gegenständen und Räumen.

Fachbereiche

- körpersprachlicher Bereich
- wortsprachlicher Bereich
- musiksprachlicher Bereich
- bildsprachlicher Bereich

Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Die in den VV zu § 6 APO-S I angegebene Zahl der Klassenarbeiten ist auch für den Lernbereich Ästhetische Kommunikation verbindlich. Die Bewertung aller im Unterricht erbrachter Leistungen erfolgt nach vorher festgelegten Kriterien, die konkret auf fachspezifische Aufgabenstellungen hin formuliert und den Schülerinnen und Schülern vermittelt worden sind. Jede Klassenarbeit enthält einen schriftlichen und einen praktisch-darstellenden Bereich, die Gewichtung der beiden Teile ist abhängig von der jeweiligen Schwerpunktsetzung.

Die Bewertung der individuellen Lernleistungen bei Klassenarbeiten und im Bereich der sonstigen Mitarbeit bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen und umfasst die nachfolgend beschriebenen Formen der Leistungserbringung.

Gestalterische Leistungen

Gestalterische Leistungen zeigen sich in der gezielten Anwendung und Umsetzung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im körpersprachlichen, im wortsprachlichen, im bildsprachlichen und im musiksprachlichen Bereich. Die

Umsetzung einer Gestaltungsaufgabe von der Idee bis zur Präsentation ist in seinem Gesamtkomplex Gegenstand der Leistungserbringung. Folgende allgemeine Kriterien sind grundlegend für die Bewertung gestalterischer Leistungen:

- Aufnahme und Einbezug inhaltlicher Impulse bzw. thematischer Vorgaben in die Gestaltungsarbeit,
- die konsequente Umsetzung der Gestaltungsabsicht,
- die zielgerichtete Auswahl der Mittel zur Gestaltung und deren kreative Anwendung,
- die dramaturgische Strukturierung.

Darstellerische Leistungen

Darstellerische Leistungen zeigen sich in der Präsentation körper-, wort-, bild- und musiksprachlicher Gestaltungsergebnisse und geben Auskunft über die Beherrschung präsentationsbezogener Anforderungen. Bei der Beurteilung darstellerischer Leistungen wird der Gesamteindruck einer Präsentation bewertet. Folgende allgemeine Kriterien sind grundlegend für die Bewertung darstellerischer Leistungen:

- der expressive und situationsgerechte Einsatz von Stimme und Körper,
- eine präzise Abstimmung in der Gruppe,
- der wirkungsvolle Einsatz von Requisiten und Kostümen,
- das Durchhalten einer konzentrierten und präsenten Darstellung.

Reflexionsleistungen

Gruppen- und Individualleistungen werden auf ihre Verständlichkeit, Wirkung und Aussagekraft hin untersucht und bewertet. Gestalterische Alternativen werden entwickelt und überprüft.

Dokumentationen des eigenen Lernprozesses

Arbeitsnachweise, Arbeitsprozess-Berichte, Protokolle, Reflexionen, Kommentare, Skizzen, Grafiken, Fotos, Filme, Bilder, Bewertungen eigener gestalterischer Entscheidungen (Dokumentationsmappe, Lerntagebuch, Portfolio).

Kompetenzerwartungen

7. Jahrgang: Körpersprache & Raum

Thema	Module	Fundierung	Präsentation
Raumempfinden & Bühnenkonzentration	<ul style="list-style-type: none"> - Spannung / Entspannung - Traumreise - Führen/Führen-lassen, Modellieren, Marionette - Raumwege, zielgerichtetes Gehen - Formationsmöglichkeiten - Tempovarianten 	Fachvokabular (Tablett, Präsenz, Gestik, Mimik, Freeze, Formationen) Dokumentationsformen (Aufzeichnen von Laufwegen, -tempi, -stimmung)	„Laufweg & -stile-Tanz“
Grundstimmungen darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Clownstypen - Musikinterpretation - aus Bildern Stimmungen erschließen, nachbilden, fortsetzen - Standbilder - Spiegeln & Kontraste 	Def. Clownstypen / Grundstimmungen & Pantomime Dokumentationsformen (Skizzieren, Vorgangs- & Zugangsbeschreibungen)	Fotostory/ Standbilder
Laute & Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Instrumente ausprobieren, aufeinander abstimmen - Kombination von Lauten & Bewegungen (Klangbilder) - Ein-Wort-Darstellungen 	Def. Klangbild Fachvokabular (Rhythmus, Tonhöhen/-tiefen, Klangfarben hell/dunkel)	Hörprobe/-spiel
Künstlerisch gestalten	<ul style="list-style-type: none"> - Heftgestaltung - Gesichter & Masken schminken - Bühnengestaltung (Schuhkarton) - Plakatentwurf - Muster fortsetzen, 	Funktion & Geschichte der Masken Elemente der Bühnengestaltung Farben- & Formenlehre	Heftumschlag & Bühnenbild

	kopieren, variieren		
--	---------------------	--	--

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7

Im 7. Jahrgang ist der körpersprachliche Bereich Schwerpunkt des Unterrichts. Ausgewählte Elemente aus den anderen drei Bereichen können bei Bedarf in die Arbeit mit einbezogen werden. Die Schülerinnen und Schüler können im körpersprachlichen Bereich

- präsent auf der Bühne agieren und reagieren,
- Neutral- und Expressivhaltungen unterscheiden und in einfachen Formen darstellen,
- körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen,
- dramaturgische Gestaltungsmittel und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beschreiben,
- dramaturgische und strukturierende Mittel in Gestaltungen zielgerichtet einsetzen,
- gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen,
- grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern,
- als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben.

Zusätzlich zu den im körpersprachlichen Bereich erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7

- themenbezogene Gestaltungsideen entwerfen und beschreiben,
- gemeinsam themenbezogene Gestaltungsansätze entwerfen,
- unter Anleitung in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen planen und realisieren,
- geschlechterstereotype Formen von Gestik, Mimik und Körperhaltung und bewusste Alternativen dazu in Gestaltungen realisieren,
- eigene und fremde Gestaltungen und Präsentationen sachbezogen nach eingegrenzten Kriterien und in angemessener Wortwahl bewerten,
- die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten als sachlichen Hinweis einordnen,
- Arbeitsergebnisse angeleitet in Dokumentationen beschreiben.

8. Jahrgang: Monolog & Körper

Thema	Module	Fundierung	Präsentation
Kreatives Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung von Textsorten (Epik, Dramas, Lyrik) & Erzählperspektiven - Werbung - Stimmungstexte - Rollenbiographien - Textproduktion nach vorgegebenen Schreibregeln - Schreibkonferenzen 	Def. Textsorten & Erzählperspektiven Merkmale von Werbung Dokumentationsformen (Solotexte nach Schreibregeln verfassen, Regieanweisungen, Bühnenwege dokumentieren)	Solovorträge (auf der großen Bühne)
Monolog & Spielobjekt	<ul style="list-style-type: none"> - Bilder werden lebendig - Objekte sprechen lassen, verfremden - Mit Objekten bewegen 	Vertiefung s.o.	„Objekte sprechen“
(Schatten-)Spiel	<ul style="list-style-type: none"> - Spielen zu Erzähltexten (Märchen) - Kurze Vorlagen weiter- & umschreiben - (Schatten-)Figuren & -szenerie entwickeln - Maskenerstellung & Spiel mit Masken 	Merkmale von Märchen Geschichte & Merkmale des Schattenspiels	(Schatten-) Spiel (evtl. für 5. Jg.)
Ausdruckstanz &	<ul style="list-style-type: none"> - Ausdruckstanz zu 	Merkmale von Balladen	„Thementanz“

Choreographie	vorgegebenen Themen (Balladen) - Verschiedene Tanzformen im Vergleich - Gruppenchoreographie zu vorgegebenen Themen & Stimmungen & Elementen	Def. Ausdruckstanz Vgl. Tanzformen	
---------------	--	---------------------------------------	--

Teilkompetenzen für den Medienpass NRW: Produzieren und Präsentieren

- Die SUS planen, inszenieren, fotografieren & bewerten ein Unterrichtsergebnis (z.B: Standbild, Maske/Schminke, Kostümentwurf).
- Gemäß dem Themen & Kompetenzen, die im internen Lehrplans des Faches ÄK festgehalten sind, erfolgt kontinuierlich (u.a. als Klassenarbeit) die Präsentation von Ergebnissen.
- Gemäß dem Themen & Kompetenzen, die im internen Lehrplans des Faches ÄK festgehalten sind, erfolgt kontinuierlich (u.a. als Klassenarbeit) die kriteriengeleitete Rückmeldung zu Darstellungs- und Medienergebnissen

9. Jahrgang: Szenen zu Einheiten zusammenfügen

Thema	Module	Fundierung	Präsentation
Chorisches Sprechen	- Mit Sprache spielen, verfremden, übertreiben, akzentuieren (Slogans, Werbung, Märchen) - Rapp / Gedichte	Def. Chor, Variationen des Chor. Sprechens Def. Reimschemata	PA Präsentation
Improvisation	- Zu Themenfelder Szenen (PA) improvisieren (Konflikte) - „Schillerstraße“: in der Szene improvisieren	Def. Improvisation	„Schillerstraße“
Satirische Darstellungsformen	- Ironisch-witzige Textvorlagen umsetzen, abwandeln, selbst gestalten - Übertreiben, verdichten, abstrahieren, akzentuieren	Def. Satire, Parodie	Satire & Parodieszenen
Szenen schreiben	- Verfassen von Einzelszenen zu vorgegebenen Themen - Einsatz von Licht, Bühneneffekten, Musik passend zur Thematik	Def. Drehbuch	Szenenfolgen (auf großer Bühne)

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

In den Jahrgängen 8 und 9 wird jeder der vier fachlichen Bereiche für ein Halbjahr zum Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit, wobei die Reihenfolge offen ist. Die Vernetzung von Gestaltungsmitteln aus unterschiedlichen Bereichen ist bei der konkreten Unterrichtsarbeit leitendes Prinzip.

Die Schülerinnen und Schüler können im körpersprachlichen Bereich

- Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
- bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel erläutern,
- bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in Gestaltungen situationsgerecht einsetzen,
- Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern,
- gestaltete Bewegungsabläufe in einfacher Textform und in Skizzen schriftlich fixieren.

Die Schülerinnen und Schüler können im wortsprachlichen Bereich

- vorgegebene und selbstständig entwickelte wortsprachliche Gestaltungselemente in Präsentationen miteinander kombiniert realisieren,

- sprachliche, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel unter Anwendung der Fachsprache erläutern,
- sprachliche und dramaturgische Gestaltungsmittel unter Einbeziehung von Stimm- und Sprechvariationen in Bezug auf eine intendierte Wirkung realisieren,
- die Möglichkeiten und Wirkungen einer kreativen Sprechgestaltung durch die Verwendung von sprachlichen und dramaturgischen Gestaltungsmitteln beschreiben,
- durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,
- verschiedene strukturierende Gestaltungsmittel und Sprechformate hinsichtlich eines intendierten Ausdrucks variieren,
- ausgehend von inhaltlichen Impulsen eingegrenzte Textpassagen themenbezogen verfassen,
- wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Wiederholbarkeit schriftlich fixieren,
- sich in Präsentationen Raum füllend und klar verständlich artikulieren.

Die Schülerinnen und Schüler können im bildsprachlichen Bereich

- die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper beschreiben,
- die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in Gestaltungen gezielt einsetzen,
- Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen Raumbildern miteinander kombinieren,
- verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können im musiksprachlichen Bereich

- grundlegende fachspezifische Begriffe erläutern,
- mit verschiedenen Grundformen der Klangerzeugung experimentieren und in eine Präsentation zielgerichtet einsetzen,
- grundlegende Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter in rhythmischen und melodischen Verläufen beschreiben,
- eine gezielte Auswahl und Kombination von Klangerzeugern für die Gestaltung von Improvisationen und Vertonungen einsetzen.

Weitere Kompetenzen im musikalischen Bereich können zur Zeit aufgrund der Fachlehrersituation (Mangel im Fach Musik) nicht umgesetzt werden.

Zusätzlich zu den in den fachlichen Bereichen erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler bereichsübergreifend am Ende der Jahrgangsstufe 9

- die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren,
- themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,
- gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,
- geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
- in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren,
- eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten,
- die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen,
- alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren,
- Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.

10. Jahrgang: Ein Theaterstück auf die Bühne bringen

Thema	Module	Fundierung	Präsentation
Projektentwicklung & -management	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer Projektidee - Experimentierphase - Exposé zu Ideen verfassen, präsentieren, auswerten - Erstellen eines Zeitplans, 	Stufen des projektorientierten Arbeitens	Exposé

	Aufgabenverteilung,		
Entwicklung der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Storybord anlegen - Texte (um)-schreiben & zusammenfügen - Rollenbiographien entwickeln 	Dokumentationsform (Storybord, Drehbuch, Regieplan)	Storybord & Rollenbiographie
Theaterstück auf die Bühne bringen	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenverteilung - Bühnengestaltung - Requisitenauswahl - Kostümentwicklung - Licht- & Technikabstimmung - Plakatgestaltung & Pressearbeit 	Unterrichtstagebuch zur Dokumentation- & Reflexion	Aufführung
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des Arbeitsprozesses 	Dokumentation eigener & fremder Kritik	

Teilkompetenzen für den Medienpass NRW: Produzieren und Präsentieren

- Die SUS erstellen einen Projektplan zur Inszenierung (Bühne, Kostüme, Medien, Licht, etc.)
- Die SUS experimentieren mit verschiedenen Gestaltungsmitteln und entsprechenden Wirkungen
- Gemäß dem Themen & Kompetenzen, die im internen Lehrplans des Faches ÄK festgehalten sind, erfolgt kontinuierlich (u.a. als Klassenarbeit) die Präsentation von Ergebnissen.
- Gemäß dem Themen & Kompetenzen, die im internen Lehrplans des Faches ÄK festgehalten sind, erfolgt kontinuierlich (u.a. als Klassenarbeit) die kriteriengeleitete Rückmeldung zu Darstellungs- und Medienergebnissen.

Teilkompetenzen für den Medienpass NRW: Bedienen und Anwenden

- Die SUS erstellen medial einen Regieplan.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Umfassendere Projekte und Produktionen unter Einbeziehung von Ausdrucksformen aus allen fachlichen Bereichen bilden die Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit im 9. und 10. Jahrgang. Die Schülerinnen und Schüler können im körpersprachlichen Bereich

- auf der Bühne unter Nutzung des Raumes präsent agieren und reagieren,
- Neutral- und Expressivhaltungen gezielt in eigenen Gestaltungen realisieren,
- bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen Gestaltungen zielgerichtet realisieren,
- gestaltete Bewegungsabläufe unter Nutzung verschiedener schriftlicher Darstellungsformen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können im wortsprachlichen Bereich

- wortsprachliche Gestaltungselemente im Hinblick auf eine Wirkungsabsicht einsetzen,
- Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten,
- Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen,
- durch Sprach- und Sprechgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,
- unter Verwendung einer differenzierten Fachsprache die Wirkung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel als Möglichkeiten der kreativen Sprechgestaltung in eigenen und fremden Gestaltungen beurteilen,
- in eigenen Gestaltungen und Produktionen Sprechformate variieren und begründet einsetzen,
- ausgehend von inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben eigene Texte themenbezogen gestalten,
- wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung selbst entwickelter oder vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Nachvollziehbarkeit dokumentieren,
- sich in Präsentationen Raum füllend, klar verständlich und variationsreich artikulieren.

Die Schülerinnen und Schüler können im bildsprachlichen Bereich

- die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachbegriffen differenziert beschreiben,
- die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper für eigene Gestaltungen zielorientiert einsetzen,
- strukturierende und dramaturgische Gestaltungsmittel in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in eigenen Gestaltungen zielorientiert und begründet einsetzen,
- die vielfältigen Wirkungen unterschiedlicher Kombinationen von Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raumbildern einsetzen,
- verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel entsprechend der inhaltlichen Gestaltungsabsicht gezielt einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können im musiksprachlichen Bereich

- musiksprachliche Gestaltungen unter Berücksichtigung funktionaler Zusammenhänge in Verbindung mit bild-, körper- und wortsprachlichen Konzepten entwerfen und realisieren,
- musiksprachliche Gestaltungen hinsichtlich kommunikativer Verwendungszusammenhänge entwerfen und realisieren.

Weitere Kompetenzen im musikalischen Bereich können zur Zeit aufgrund der Fachlehrersituation (Mangel im Fach Musik) nicht umgesetzt werden.

Zusätzlich zu den in den fachlichen Bereichen erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler bereichsübergreifend am Ende der Jahrgangsstufe 10

- die Ausdrucksmöglichkeiten der vier fachlichen Bereiche in langfristig angelegten Projekten bezogen auf eine Gestaltungsabsicht gezielt kombinieren,
- kontextbezogene Gestaltungsideen sachorientiert unter Verwendung von Fachsprache beschreiben,
- gemeinsam kontextbezogene Gestaltungen entwerfen,
- geschlechterstereotype körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Aspekte von Bühnenrollen kritisch reflektiert und mit dem Ziel ihres Aufbrechens variieren,
- in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen selbstverantwortlich planen und realisieren,
- eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen beurteilen,
- die Darstellung eigener und fremder Gestaltungen und ihre ästhetische Wirkung im Gesamtzusammenhang von Produktionen und Präsentationen beurteilen,
- die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen und konstruktiv umsetzen und Alternativen entwerfen,
- unterschiedliche Formen der Dokumentation von Arbeitsprozessen selbstständig einsetzen.

Grundlage der internen Richtlinien für das Fach Ästhetische Kommunikation:

Handreichungen zum Wahlpflichtfach Darstellen & Gestalten an Gesamtschulen (Heft 9045 des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen; www.lehrplannavigator.nrw.de)